



SCHATZKISTE

Kundenzeitschrift des Instituts Dr. Baldinger & Partner

DR. BALDINGER & PARTNER – INSTITUT FÜR TRAINING UND BERATUNG

- Der Weg zu allem Großen geht durch die Stille

SELBSTMANAGEMENT IN DER SAHARA

- **Train-the-Trainer Weiterbildung 2006:**
Institut bietet wieder Qualifizierung
zum professionellen Moderator und Verhaltens-
trainer an

- **Theaterspiel bringt Banker in Fluss
und schafft Synergien**
Training zum Thema „branding“ bei der Dt. Asset
Management Group

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

als ich vor Jahren an einer Bar gefragt wurde, was denn mein Beruf sei, antwortete ich, ich sei „Entdeckerin“ und „Sammlerin“ von Menschenschätzen.

Denn der Kern unserer Arbeit am Institut sind Begegnungen – im Coaching, in Trainings, im Gespräch mit Unternehmensleitungen und Personalverantwortlichen. Und überall geht es um Wachstum und Veränderung. Manchmal auch um den „Baum, der über dem Weg liegt“ wie die Chinesen Krisen definieren, oder um Mut und Unterstützung, sich dem Kampf mit dem Drachen zu stellen, der den Zutritt zur Schatzhöhle verwehrt.

Das Faszinierendste für mich ist dabei, dass in all den Jahren das Staunen über die Möglichkeiten, die in Menschen liegen eher noch zugenommen hat. Seit nun fast zehn Jahren wächst und verändert sich das Institut, und wir staunen



über immer neue Möglichkeiten, unseren Kunden professionelle soziale Unterstützung anzubieten, die nicht belehrt, sondern hilft, zu entdecken.

In dieser zunehmenden Fülle an Erfahrungen, an Anekdoten, an gemeisterten Herausforderungen fragen Kollegen, unsere Kunden und Interessierte, welche Themenbereiche am Institut entwickelt wurden.

So entstand die Idee einer Schatzkiste, die wir für alle öffnen.

Das Sammeln von Beiträgen hat viel Spaß gemacht. Wir konnten der Versuchung nicht widerstehen, uns in dieser er-

sten Ausgabe für viele eher ungewöhnliche Momentaufnahmen zu entscheiden.

Möge jeder sich von unserer Freude anstecken lassen, selbst wenn er findet, Teile unseres Kerngeschäftes, sowie langfristig ertragreiche Geschäftsfelder seien zu wenig berücksichtigt. Gerade diese fest ausgebauten Erfolgslinien machen unser Fundament aus, auf dem das entsteht, womit wir uns selbst überraschen.

Wir sind stolz darauf, diesen Schatz miteinander zu teilen, denn alle haben ihren Anteil daran.

Ihre
Dr. Verena Baldinger

Die Performance mit Herzblut ist das Entscheidende

• Wer gut ist, scheut keine Zertifizierung – von Christine-Robin Rieder

Insgesamt zehn AbsolventInnen der Train-the-Trainer-Weiterbildung 2004 und eine Gruppe erfahrener Trainer des Büdinger Instituts Dr. Baldinger & Partner ließen sich zertifizieren – vom deutschen Verband für Coaching und Training aus Hamburg (dvct). Angereist waren als Zertifizierer Axel Janßen und Valentin Nowotny, beide langjährig als Coaches und Trainer tätig und Gründer des Verbandes.

Dr. Verena Baldinger und Alexander Wright, die Ausbilder von Dr. Baldinger & Partner, diskutierten im Team mit den Zertifizierern die zuvor festgelegten Bewertungskriterien. Die Vertreter des dvct betonten in der Begrüßung, wie wichtig ihnen eine Lernatmosphäre sei, die sich durch wertschätzendes Feedback und nachvollziehbare Bewertungsparameter auszeichnet.

Die Resonanz der TrainerInnen zur Zusammenarbeit mit dem dvct war sehr positiv: „Dieser Tag war für mich wie ein wunderbar bereicherndes Seminar, geprägt von Achtsamkeit, Leben und Lernen

pur“, so das Resümee einer Teilnehmerin nach acht Stunden Seminar, Gruppendynamik und Prüfungsstress intensiv.

„Ich hätte nie gedacht, dass eine Prüfungssituation so reichhaltig und voller Gewinn für die eigene Weiterentwicklung sein kann“, meinte eine andere Kandidatin am Abend. „Die Performance ist das A und O. Einer kann noch so klug und theoretisch versiert sein, wenn er die Gruppe emotio-nal nicht gewinnt oder nicht führen kann, bleibt alles heiße Luft“, philosophierte ein frisch gebackener zertifizierter Trainer in den Abendhimmel. Rippenstoß seiner Beifahrerin: „Das wich-

tigste als Trainerin ist für mich, mit Herzblut bei der Sache zu sein, andere mit meiner Begeisterung anzustecken!“

Fast alle Kandidatinnen und Kandidaten fuhren mit dem dvct-Zertifikat in der Tasche nach Hause. Zwei Teilnehmer hatten in der konkreten Live-Situation während der Prüfung den Kontakt zur Gruppe nicht herstellen können. Die Zertifizierer zeigten sich klar in ihrer Kritik, es ging in keinem Moment um persönliche Abwertung, aber um nachvollziehbare Qualitätsstandards. Das Zertifikat soll auf einem unübersichtlichen Markt dazu beitragen, für Kunden echte Qualität im Trainingsbereich erkenntlich zu machen.



Lebendige Erfahrungsräume erleben und schaffen

• 21 Tage „Train-the-Trainer“ bei Dr. Baldinger & Partner – von Christine-Robin Rieder

Das Institut für Training und Beratung, Dr. Baldinger & Partner aus Büdingen, bietet 2006 wieder die 21-tägige Weiterbildung „Train-the-Trainer“ (TTT) an, einen Intensivlehrgang, der zum professionellen Moderator und Verhaltenstrainer qualifiziert. Die TeilnehmerInnen dieser Fortbildung lernen oder optimieren ihre Fähigkeit, Menschen in Seminaren lebendige Erfahrungsräume zu öffnen für berufliche und persönliche Weiterentwicklung, zum Beispiel zu Führungsstil oder Konfliktverhalten.

Was zeichnet diese TTT-Weiterbildung aus? Das Konzept von Dr. Baldinger & Partner verbindet in kreativer Weise Erfahrungslernen und Theorieinput, persönliche Selbsterfahrung und Selbsterprobung als TrainerIn. Der ganzheitliche Ansatz macht die Seminare des Büdinger Instituts zu etwas Besonderem: Die Rolle des Trainers wird hier weder als „Wissenstrichter“ noch als Animator verstanden, sondern als „Weiterentwicklungcoach“. TrainerInnen öffnen TeilnehmerInnen Erfahrungsräume für menschliche Weiterentwicklung und begleiten kompetent durch alle Widerstände.

Wer diese spezifische soziale Kompetenz eines Trainers bzw. einer Trainerin lernen möchte, braucht mehr als Bücherwissen: Den Mut zum Hinspüren,



und Teilnehmern ist in der Train-the-Trainer 2006 ebenso ein zentrales Arbeitsmittel wie Blitzlichtrunden und eine professionell gestaltete Mediennutzung.

Das berufliche Spektrum der Teilnehmer der TTT 2004, der Gruppe, die ich aus Teilnehmerinnensicht kenne, umfasste viele Sparten, unter anderem Verkauf und Vertrieb, Marketing, Interimsmanagement, Erwachsenenbildung, bildende Kunst, Public Relations und BWL. Wo auch immer die Teilnehmer später mit Menschen arbeiten, ob als Personalverantwortliche, Verkaufsprofis, Kunsttherapeutin, MediatorIn, ErwachsenenbildnerIn oder VerhaltenstrainerIn für Führungskräfte – diese Weiterbildung vermittelt das Handwerkszeug für die Arbeit mit Gruppen und viele Anregungen für eine gute Lernatmosphäre in Seminaren.

Nach Abschluss der Weiterbildung ist die Teilnahme an einer externen Zertifizierungsprüfung beim Deutschen Verband für Coaching und Training (dvct, Hamburg) möglich.

Infos unter www.baldinger-partner.de



zu einer ganzheitlichen Wahrnehmung. Körperarbeit, Meditation, Rollenspiel und Ausdrucksformen haben im Ausbildungskonzept dieses Instituts einen hohen Stellenwert. Ehrliches Feedback zwischen den Teilnehmern und zwischen Trainern

Unsere Trainings „sitzen“

Dr. Baldinger & Partner will mit seinen Trainings keine one-size-fits-all Massenware anbieten, sondern maßgeschneiderte Konzepte, die auf die spezifischen Bedürfnisse des jeweiligen Kunden abgestimmt sind. Es ist dem Unternehmen wichtig, dem Kunden im Vorfeld eine Vorstellung von der Arbeitsweise des ihn beratenden Dienstleisters zu geben.

Abgesehen von persönlichen Gesprächskontakten, erhält der Kunde beispielhaft Einsicht in Konzepte und Ergebnisse bereits in der Praxis erprobter Seminare. Die passgenaue individuelle Konzepterstellung erfolgt dann im Interview mit firmeninternen Personalentwicklern, Führungskräften und Mitarbeitern. (nk)



Der Weg zu allem Großen geht durch die Stille

• Selbstmanagement in der Sahara – von Dr. Verena Baldinger und Christine-Robin Rieder

Jedes Frühjahr führen Dr. Verena Baldinger, Leiterin des Instituts Dr. Baldinger & Partner, und Charles Kunow, Leiter des Seminarhotels Jonathan, Ballonflieger und „Wüstenfuchs“, gemeinsam ein Wüstenseminar in Tunesien durch. Es richtet sich an ManagerInnen, BeraterInnen und TrainerInnen und hat den thematischen Fokus Selbstmanagement.

Die Wüste lässt niemanden unverändert. Ebenso wie ihr feiner Sand in jede Ritze dringt, überwindet die Wüste jede Blockade und Meinungsenge, die Begriffe von Zeit und Wichtigkeit erfahren hier einen Quantensprung. Diese Erfahrungen veranlassten Dr. Verena Baldinger, die Wüste als „Seminarort“ zu wählen.

In der eindringlichen Stille eines glimmenden Tages oder unter dem tief dunklen, sternüberfluteten Nachthimmel stellt sich oft das Gefühl ein, bisher unvollkommen, mit zuwenig Tiefenschärfe gelebt zu haben. Die unfassbare Wei-

te des Himmels und der feine, körnige Sand, den man nicht festhalten kann, verschmelzen zu einem Raum, zu einer Leere, in der der Anblick eines einzelnen, blühenden Ginsterbusches zum einzigartigen Erlebnis wird.

Die Reisenden erfahren hier scheinbar unauflösliche Gegensätze: Die Wüste ist gleichzeitig leer und doch gefüllt, sie ist still und doch voller Geräusche, sie ist ein langer, freundlicher Spaziergang und zu-

frontation mit Leere, Weite und Stille eine tiefe Innenschauangeregt: „Wosteheich? – Wie fühlt sich mein Leben an? – Wie gehe ich mit meinen Ressourcen um?“, sind häufige Fragen.

„Im Morgengrauen weckt uns ein Lied – ist es Arabisch? Es berührt. Ich nehme meine Decke und gehe zu einer Düne. Jeder sucht sich seinen Platz, wir sitzen in Stille. Die Sonne steigt langsam empor, erwärmt die Erde und mich. Die Ge-



gleich von gnadenloser Härte.

„Abendessen in stiller Runde unter Palmen, der Wind rauscht leise – Vögel zwitschern und viele unbekannte Geräusche. Zum Nachtsch Datteln frisch vom Baum. Irgendwie verändert sich etwas, schlägt mein Herz anders, hören meine Ohren anders? Erfahrungen, verlockend und verunsichernd zugleich“, beschreibt eine Reisende ihre sich verändernde Wahrnehmung.

Für viele Wüstenreisende wird in Kon-

danken in mir werden ruhiger, ich fühle mich neu. Seltsam, warum gönne ich mir solche Momente nicht öfter, wieso meine ich, dafür keine Zeit zu haben?“, reflektiert eine Reisetilnehmerin ihren Prozess.

Nach einem feinen Frühstück packt sich jeder Reisende der Gruppe seine Wasserration und etwas zu Essen für tagsüber ein. Während zu Beginn, trotz praller Rucksäcke, eine Angst zu verhungern da ist, reichen später Wasser und ein paar Datteln für den Weg. Und Teilen geht



„Ganz leicht schmecken hier die Tage, unmerklich geschieht Großes“

dennoch! Gemeinsam erklimmen die Reisenden den höchsten Dünenkamm. Was sie erwartet, scheint aus einer anderen Welt zu stammen: Ein Meer sanft wogender Sandmassen brandet bis an den Horizont.

„Gehen in die Unendlichkeit mit mir selbst. Pures, aufmerksames Gehen als Übung, keine Gewaltmärsche. Meist in Stille – mal im achtsamen Gespräch mit einem anderen Teilnehmer. Sitzen, ge-

der Letzte zu sein, zu wenig zu Essen zu bekommen, es nicht zu schaffen oder irgendwelche Peinlichkeiten zu erleben. Braungebrannt mit selbstgebasteltem Tücher-Turban bringt es einer auf den Punkt: „Ich bin bei mir angekommen. Das gibt Lachen und Tränen.“

Seit je her gilt die Wüste als Ort der Besinnung und Verdichtung von Visionen. Ein gut ausgestellter Seminarplan unterstützt diesen natürlichen Prozess und passt ihn maßgeschneidert den Bedürfnissen von Führungskräften heute an. Das Wüstenerlebnis als dichte, unterstützte Erfahrung wird gegen Ende der Reise wieder organisch in das persönliche Leben der Teilnehmer integriert.

„Menschen, die tagein, tagaus als Führungskräfte Hochleistung vollbringen und ständig Energie rauspowern, können bei unserem Wüstenretreat in ganz neuer Qualität ihre inneren Brunnen wieder füllen und Veränderungen im Alltag anbahnen“ schildert Dr. Verena Baldinger den Gewinn dieses „sandigen Seminars unterm Sternenzelt“.



hen, lauschen, fragen. Ganz leicht schmecken hier die Tage, unmerklich geschieht Großes“, beschreibt Dr. Verena Baldinger die Wirkung der Wüste. Ergebnis des Gruppengesprächs am Morgen des vierten Tages: „Keine brennenden Probleme mehr! – Was ist geschehen?“ So viele Ängste standen gestern noch im Raum, zum Beispiel



Gedicht des Wüstenvolkes der Tuareg:

Nimm deine Sandalen
und tritt fest in den Sand,
den noch kein Unfreier berührt hat.
Wecke deine Seele
und schmecke den Ursprung,
den noch kein Schmetterling
gestreift hat.
Entfalte deine Gedanken
zu den milchweißen Speeren,
die noch kein Unbesonnener
zu träumen gewagt hat.
Atme den Duft der Wüstenblumen,
dem noch keine Biene gehuldigt hat.
Entferne dich von den Schulen
und Dogmen.
Lausche den Geheimnissen der Ruhe,
die dir der Wind ins Ohr flüstert.
Pflanze dein Zelt weit
an den Horizont,
dort wo kein Strauß
je daran gedacht hat,
seine Eier zu verstecken,
wenn du frei aufwachen willst.



Zeit für Freiheit

Der Wüstentrip mit Charles Kunow und Dr. Verena Baldinger findet einmal jährlich statt. Im Zentrum steht das Gehen durch das Sandmeer in zehn Tagen und das Eintauchen in den persönlichen Prozess in der Stille.

Nächster Termin: 24. Februar bis 6. März 2006. Die Seminarkosten belaufen sich auf 900 Euro, die Reisekosten betragen 850 Euro. Diese Kosten beinhalten Hin- und Rückflug von Deutschland nach Tunesien, zwei Nächte im Hotel, Vollverpflegung, zehn Übernachtungen im Camp der 1000 Sterne, Retreatleitung durch zwei erfahrene TrainerInnen und WüstenkennerInnen.

Rückfragen unter Tel.: 06042-9630-0 bei Dr. Baldinger & Partner, Institut für Training und Beratung.

Theaterspiel bringt in Fluss, schafft Synergie

• Training zum Thema „branding“ bei der Dt. Asset Management Group – von Stefan Schreitmüller und Christine-Robin Rieder

Florian Z., Manager einer großen Bank, hatte eines Nachts einen Traum: Er fühlte sich leicht, rannte und tanzte durch einen großen Raum voller Menschen, Hosensbeine hochgekrempelt, barfuß, seine Seidenkrawatte flog wie ein buntes Segel neben ihm her. Auch die anderen Manager, die er teilweise kannte, rannten umher und scherzten miteinander. Niemand lachte den anderen aus. Ein Glücksgefühl schwappte wie eine Welle durch den ganzen Raum.

Mitten im Arbeitsalltag können solche Quantensprünge in innerer Freiheit passieren. Dies erlebten 62 „frisch gebackene“

Vice Presidents der Asset Management Group aus acht europäischen Ländern. Eineinhalb Tage Zeit hatten die Teilnehmer, um für ihren neuen Verantwortungsbereich in einem Training mit Unternehmenstheater aufzutanken. Thematischer Fokus des Seminars war das Thema „branding“, geleitet wurde die Veranstaltung von Markus Kristen und Stefan Schreitmüller.

Nach einem Vortrag über „winning culture“, „corporate branding“ und die Bedeutung des persönlichen „USP“ (unique selling proposition) ließ das Trainerteam die Teilnehmer eintauchen in eine andere Welt und das Erfahren auf einer spielerischen Ebene reflektieren. Mit drei Übungsphasen zum Aufwärmen und Einlassen führten die Trainer die Teilnehmer vom Reflektieren zum Theaterspiel. Spannung und Neugierde bauten sich auf wie eine Welle, Heiterkeit durchflutete den Seminarraum. Bei der vierten Einstiegsübung „Ziele verfolgen“ flitzten die Teilnehmer wild durch den Raum, ohne ihre anvisierten Ziele aus dem Blick zu verlieren. Diese Situation charakterisierte ein Teilnehmer so: „I never thought I'll ever see 50 bankers dashing through the room like that – marvellous!“

Anschließend wurden vier Gruppen gebildet, die je einen „Director“ wählten und folgende Aufgabe bekamen: „Kreieren Sie einen Public-Relation-Sketch, und zwar jeweils als Lovestory, Sciencefiction, Western oder Thriller!“ Das kurze Bühnenstück sollte die Dt. Asset Management Group im besten Licht darstellen. Innerhalb einer halben Stunde entwarfen die „frisch gebackenen“ Vice Presidents lustige und skurrile Drehbücher, bastelten Requisiten und funktionierten Bananen zum „Colt“ um und Flipchartpapier zum Superman-Umhang.

Die vier PR-Skette wurden im Anschluss auf der Bühne aufgeführt, mit passender „Filmmusik“ zur theatralen Einstimmung. Durch eine anschließende Publikumsbefragung wurden gemeinsam die Schlüsselbotschaften der Kurztheaterstücke reflektiert.

Trainerteam und Teilnehmer waren zufrieden: Vier humorvolle, inspirierende und kreative Bühnenshows waren in unglaublich kurzer Zeit entworfen und präsentiert worden. Der in diesem Training bewusst gewählte Rahmen, eine Theatershow aufzuführen, schaffte eine Atmosphäre des lustvollen Experiments. Ein



überraschender Energieschub innerhalb der Teilnehmergruppe war zu spüren, flackernde Momente von Genialität. Dieses Phänomen, von Kreativitätsexperten wie Mihaly Csikszentmihaly als „Flow-Erlebnis“ bezeichnet, war in diesem Training ganz stark erlebbar, als lustvolles Tun ohne Angst und Langeweile, mit höchstem Kompetenzeinsatz und faszinierenden Ergebnissen für die Branding-Kampagne der Dt. Asset Management Group.

Mitten im Arbeitsalltag können solche Quantensprünge in innerer Freiheit passieren.

Menschen sind das größte Wachstumspotenzial

• Institut Dr. Baldinger & Partner präsent beim Mittelstandsforum – von Christine-Robin Rieder und Marianne Borgenheimer

Im November letzten Jahres fand in Villingen im Schwarzwald das 5. Mittelstandsforum statt. Unter dem Motto „Mittelstand und Unternehmenskultur – Der Weg zum Erfolg“ trafen sich circa 300 Unternehmerinnen und Unternehmer aus kleinen und mittleren Firmen zu einem Gedankenaustausch über Personalentwicklung.

Zu den Referenten gehörte auch der Staatssekretär im Finanzministerium, Prof. Dr. Wolfgang Reinhart, der zum Thema „Wirtschaftspolitik und Unternehmensethik“ Anregungen in die Diskussion gab. Dr. Verena Baldinger hielt ein Kurzreferat zum Thema „Mitarbeiterzufriedenheit heißt Dialog im Unternehmen“. Die Möglichkeit zu Kontakt und Austausch an den Messeständen in der Villingener Tonhalle wurde von den TeilnehmerInnen des 5. Mittelstandsforums rege genutzt.



Dr. Verena Baldinger (mittig) von Dr. Baldinger & Partner mit den TrainerkollegInnen Gudrun Kirschnick (links), Marianne Borgenheimer (rechts) und Axel Domnick.

Kompetent Menschen mit Visionen im Beruf begleiten

• Ausbildung für Supervisorinnen und Supervisoren 2004 – von Dr. phil. Ilse Winter

Die neue Coaching-Ausbildung von Dr. Baldinger & Partner habe ich als Teilnehmerin des ersten Kurses von Februar bis September 2004 in München mit Gewinn, Freude und Ermutigung durchlaufen! In sechs Modulen mit insgesamt 120 Stunden gibt diese Ausbildung einen breitgefächerten Einstieg in die professionelle Veränderungsbegleitung durch Coaching.

Ohne jeglichen Methodenfetischismus lernen die TeilnehmerInnen ein vielfältiges Methodenspektrum des Coachings kennen, das es letztlich mit der notwendigen Sensibilität flexibel einzusetzen gilt. Ebenso werden die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten des Business-Coachings kontext- und praxisbezogen im Rahmen institutioneller Anforderungen und Gegebenheiten vermittelt. Die TeilnehmerInnen werden angeleitet, ihre persönliche Haltung als Coach immer

wieder zu reflektieren und konsequent zu vertiefen. Nahe gelegt wurde einem auch, das persönliche Coachingprofil heraus zu arbeiten, um sich professionell auf dem Markt zu positionieren.

Das Ausbildungsniveau knüpft in angemessener Weise an fortgeschrittenen sozialpsychologischen/pädagogischen Basiskenntnissen und Berufserfahrungen an, so dass auch bei guten Grundkenntnissen nie Langeweile aufkommt. Durch ein stimmiges Verhältnis von Theorie und Praxis und eine Vielzahl kreativer Übungen erschließt sich ein ganzheitlicher Zugang zum Coaching über Reflexion, Selbsterfahrung und Selbsterprobung.

Die Ausbilderinnen und Ausbilder haben mich mit ihrer Professionalität, ihrem Engagement, ihrer Integrität und eigenen Begeisterung ermutigt und mir gutes Rüstzeug für meinen Weg als Coach mitgegeben. Danke und weiter so!

Spielerisch lernen

Training und Spiele?! – Das geht – und zwar sogar sehr gut! Wozu das Ganze?! – Zum Beispiel zum Kennenlernen, als „Eisbrecher“, zur Heranführung an ein Thema, als Überleitung zum nächsten Punkt, zur Auflockerung, um körperliche Fähigkeiten miteinzubeziehen oder das Gruppengefühl zu stärken – und weil man beim Lernen Spaß haben darf. Sinnvoll in den Seminararrahmen integrierte Spiel-Einheiten sind ein Markenzeichen des Trainingskonzepts von Dr. Baldinger & Partner. (nk)

Dober dan, Dobryden und Ahoi

• Sehr gefragt: Trainings zur interkulturellen Begegnung – von Annette Fährmann und Christine-Robin Rieder

Im November 2004 fanden die ersten Trainings „Erfolgreich im internationalen Umfeld“ statt. Teilnehmer waren Führungskräfte eines großen Handelsunternehmens mit wachsenden Geschäftsfeldern in mittel- und osteuropäischen Ländern. Ziel der Maßnahme war es, ein Bewusstsein für die kulturellen Unterschiede, die Risiken und Chancen darin zu entwickeln. Außerdem sollte das Bild der Deutschen im Ausland reflektiert und die wichtigsten Fettnäpfchen in Bezug auf mittel- und osteuropäische Länder vermittelt werden. In Form eines fiktiven Briefwechsels der beiden Trainer möchten wir einen kleinen Einblick in unsere Erfahrungen geben.

Ahoi Alexander,

die Bedeutung des kommenden Trainings wird mir immer klarer. Wer hätte gedacht, dass in Polen immer noch der Handkuss üblich und Pünktlichkeit unhöflich ist? Dass uns die Slowenen von allen mittel- und osteuropäischen Ländern die am ähnlichsten sind? Und die Vorurteile, die den Deutschen vorausseilen. Ich musste so schmunzeln. Einige wirken veraltet und in anderen erkenne ich mich und andere tatsächlich wieder. Ich bin mir sicher, wir werden ein interessantes und lebendiges interkulturelles Training daraus gestalten.

Herzliche Grüße
Annette

Dobryden Annette,

auch ich bin verblüfft und entzückt, wie reich das Thema „interkulturelle Begegnungen“ für mich ist. Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit!

Kind regards
Alexander

Dober dan Alexander,

das war ein richtig gelungener Tag! Die Simulation im Spiel war eine brillante Idee: Wie schnell die verschiedenen kulturellen Werte selbstverständlich wurden und wie brisant die Auswirkungen waren, als sich die Kulturen mischten! Der Effekt aus diesem Spiel war noch wichtiger als die vielen Informationen über die Länder. Nun bin ich gespannt, was aus der Idee wird, ein gemischtes, interkulturelles Training zu machen. Ich lerne schon mal ein paar Worte tschechisch!

Ich grüße dich herzlich
Annette

Internationale Bühne – „the-wright-way“

• Durch interkulturelles Verständnis Synergien steigern – von Nicole Körner

Alexander Wright leitet die nach ihm benannte internationale Sektion von Dr. Baldinger & Partner, fachkundig unterstützt von seiner Mitarbeiterin Judy Winkler. Beratungs- und Coachingangebote werden hier – je nach Kundenwunsch – in Englisch oder der entsprechenden Muttersprache angeboten.

Kunden von the-wright-way sind z. B. Unternehmen und Einrichtungen mit einem hohen Anteil an Mitarbeitern

Ahoi Annette,

siehst du auch uns Deutsche und unser alltägliches Gebaren jetzt mit etwas anderen Augen? Ich glaube, wir haben im Training wirklich spürbar gemacht, dass interkulturelle Differenzen nicht nur Konflikte, sondern auch große Chancen bergen. Sie können Motor der Weiterentwicklung für alle sein. Ich laufe jetzt wirklich mit einer geschärften Wahrnehmung durch Büdingen, sehe mit Respekt und weniger Wertung Menschen verschiedener Kulturen, deren Geschichte ich nicht kenne. Dass es uns gelingen würde, auf einem rein „deutschen“ Training in einem Planspiel andere Kulturen symbolisch „entstehen“ und aufeinanderprallen zu lassen, war eine Herausforderung für alle Beteiligten. Ich bin begeistert über unseren Mut und über die Resonanz des Trainings!

Best regards
Alexander

unterschiedlicher Nationalitäten. Auch ausländische Unternehmen mit Abteilungen oder Tochterfirmen in Deutschland fragen Beratung und Training nach.

Der Grundgedanke von the-wright-way ist es, durch gegenseitiges und besonders auch kulturelles Verstehen, Verständnis füreinander zu wecken und nicht zuletzt dadurch Synergien im internationalen Business zu steigern.

Frauen traut Euch! – Selbstwert, Mut und Risiko

• World Women Work Conference in Berlin im Februar 2004 – Workshops setzten spürbare Impulse für Veränderung und Solidarität – von Dr. Verena Baldinger und Beate Quast

Auf der World Women Work Conference 2004 in Berlin ging es diesmal nicht um theoretische Konzepte und lange Ansprachen, sondern darum, Reden durch Handeln zu ersetzen und die Lust der Frauen an Veränderung zu stärken. Die Arbeitsgruppe „Selbstwert, Mut und Risiko“, geleitet von Dr. Verena Baldinger und Beate Quast widmete sich erfahrungsorientiert mit 40 Teilnehmerinnen den Themen „Mut zum Risiko“, „Einlassungsbereitschaft“ und „Akzeptanz der Umbruchsituation“.

Die Atmosphäre war positiv. Zur Einstimmung entdeckten die Teilnehmerinnen Karten unter ihrem Stuhl, auf denen die Thesen zu lesen waren: „Wir steuern in zutiefst weibliche Wirtschaftszeiten“ und „Die Veränderungsprozesse der Zukunft

„Eine Chance für Frauen“ befanden die Teilnehmerinnen unserer Arbeitsgruppe, denn „nichts ist machtvoller als eine Idee, deren Zeit gekommen ist“. (Mark Twain)

Mit einer weiteren Übung wollten wir den Frauen die Kraft innerer und äußere



sind sinnlich und emotional“. Viele der Frauen konnten sich mit diesen Kernsätzen der Tagung identifizieren, manche störten sich an den Adjektiven „zutiefst“ und „sinnlich“. Nur wenige Kongressfrauen lehnten beide Aussagen gänzlich ab.

Mit einem Schaubild verdeutlichten wir die Eigenschaften der linken = männlichen („rationalen“) und der rechten = weiblichen („emotionalen“) Gehirnhälfte. Diese Qualitäten wurden in der Gruppe nicht im Sinne von besser oder schlechter diskutiert. Es wurde gemeinsam herausgefiltert, dass wir uns in Zeiten des Umbruchs befinden. Veränderung und Wandel sind für Frauen zu Tagesaufgaben geworden. Es gibt momentan einen Shift, einen Zusammenbruch von Strukturen – dies war eine weitere wichtige These in unseren Diskussionen in Berlin.

rer Bilder nahe bringen. Die Frauen skizzierten visionäre Vorbilder, die sie selbst zukünftig innerlich begleiten und unterstützen können.

Mit einer weiteren Übung forderten wir die Teilnehmerinnen auf, mit ihren Körpern Skulpturen zu bilden, nach dem Motto: „Wo kommen wir her? – Wo stehen wir jetzt? – Wo wollen wir hin?“ Diese Fragestellungen sollten pantomimisch umgesetzt werden. Mit Fantasie und Spaß wurden unterschiedliche Stadien der Menschheitsgeschichte dargestellt. Die Bilder „Mutter mit Kind“, „Die Sammlerin“, „Die Hüterin des Herdes“ bis zur „emanzipierten Kämpferin“ und zur „gesellschaftlich akzeptierten Powerfrau“ waren sinnlich erlebbare Evolutionsgeschichte, die noch lange nicht abgeschlossen ist und noch viele steinige Pfade aufweist.

Am Ende des Workshops war spürbar: „Positive Gefühle machen Mut, Veränderungen voranzutreiben und Schwierigkeiten anzugehen“.

„Wir stärken uns gegenseitig den Rücken“ hieß es zum Abschluss. Dies war nicht nur sinnbildlich zu verstehen, sondern sollte erlebt und spürbar werden. Die Frauen stellten sich hintereinander auf, jede berührte den Rücken der Vorderfrau und wurde von der hinter ihr stehenden Frau berührt. Kraft und Stärke wurden dadurch in einer Ringform oder Generationenkette weitergegeben und gleichzeitig empfangen. „Dass wir Frauen auch nehmen dürfen, spricht sich erst langsam herum und gehört zu einer unserer schwersten Übungen“, meinte eine zufriedene Teilnehmerin am Ende des Workshops.



Die Welt ist männlich und weiblich

Sie finden das selbstverständlich? Wir auch! Aber in der Sprache ist es das noch lange nicht. Aus diesem Grund möchten wir in der Schatzkiste Frauen direkt ansprechen, dort wo Frauen die zentralen Akteurinnen oder Mitwirkende sind. Wenn Sie bei uns das Wort „TrainerInnen“ lesen, meinen wir damit Trainerinnen und Trainer. Auch wenn Ihnen diese verkürzte Schreibweise vielleicht ungewohnt erscheinen mag, bitten wir um Ihr Verständnis. Mit der noch häufigen Unsichtbarkeit der Leistungen von Frauen und dem Niederschlag dieser „Tradition“ in der Sprache wollen wir uns nicht mehr abfinden. Wie heisst es so schön, auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt...

Büdingener Unternehmerin in Berlin honoriert

• Lady Business Award 2004 zeichnet Managerinnen aus – von Brigitte Baldinger

Der Lady Business Award 2004, initiiert von Cecilia Media, wurde besonders kreativen und innovativen Unternehmerinnen unter der Schirmherrschaft des EWMD (European Women's Management Development) in Berlin verliehen. Die Büdingener Unternehmerin Dr. Verena Baldinger vertrat Hessen bei diesem Ereignis und kam unter die ersten fünf auf Platz 2.

„Alles fing 1996 mit einem Laptop im Schlafzimmer an. Daraus wurde ein sehr kreatives Trainingsinstitut, heute mit eigenem Haus in der Büdingener Altstadt“, erinnert sich die Unternehmerin an die Anfänge ihres Instituts für Training und Beratung vor fast 10 Jahren. Heute hat die Geschäftsfrau Angestellte und einen vielfältigen Kundenstamm: „Wir entwickeln in Unternehmen, in Verwaltungen und im Handel jene Fähigkeiten, die durch die Schule nicht ausreichend vorbereitet werden, zum Beispiel Teamarbeit, aktive, konstruktive Konfliktlösung und Füh-

rungsqualitäten. Auch für die Kirche Hessen haben wir ein Veränderungsprojekt begleitet. 70% unserer Lernmethoden sind selbst entwickelt und erfahrungsbasiert, da man Schwimmen eben nicht theoretisch lernen kann. So spielen wir mit Führungskräften Theater („Führung im Rampenlicht“), gehen mit Menschen in die Wüste, um gemeinsam Selbstmanagement zu lernen, ja, wir haben sogar schon Vorstände betteln geschickt, um ihnen Statusspiele bewusst zu machen“, so Dr. Verena Baldinger in Berlin.

Den ersten Platz belegte Anne Koark aus München. Sie meldete mit ihrem Unternehmen nach dem 11. September 2001 Insolvenz an. Als betroffene Unternehmerin entdeckte sie, wie sehr das Thema „Firmeninsolvenz“ in Deutschland tabuisiert ist. Sie publizierte das Buch „Insolvent und trotzdem erfolgreich“, gründete einen Verein „BIG – Bleib im Geschäft“ und ist nun öffentlich engagiert mit Fernsehinterviews, Aufklärungsarbeit und Unterstützung bei Insolvenzen.

Praktikum bei Dr. Baldinger & Partner

• Einblicke in einen Hochleistungsbetrieb – von Nicole Körner

Wer sich für ein Praktikum bei Dr. Baldinger & Partner entscheidet, der sollte auf jeden Fall eines mitbringen: Zeit – am besten vier bis sechs Monate, auch wenn sogar dies, angesichts der Fülle aufzunehmender und zu verarbeitender Informationen, einen eher knapp bemessenen Zeitraum darstellt.

Insidern in spe wird schnell klar, dass in so einem Institut für Training und Beratung nicht eben nur trainiert und beraten wird, sondern dass ein aufwändiges „Drumherum“ erforderlich ist, um diese Arbeit überhaupt erst möglich zu machen. Im Rahmen seines Praktikums erhält man vielfältige Einblicke in genau dieses „Drumherum“, u. a. bestehend aus einer erfolgreichen Akquisition, intensiver Kontaktpflege, detaillierter Recherche, präziser Präsentationsvorbereitung, Organisation bzw. Vorhaltung entsprechender Räumlichkeiten, Arbeitsmaterialien und „Verpflegung“ sowie entsprechender Nachbereitung und Auswertung. Fachhaltliche Kompetenz scheint nichts ohne organisatorisches Verständnis, Gespür für den Markt, aber auch kreativen Mut.

Als Praktikant unterstützt man die in Büdingen angesiedelte „Kerncrew“ von Dr. Baldinger & Partner. Diese be-

steht aus der Institutsleiterin Dr. Verena Baldinger, ihrem Ehemann Alexander Wright, der Büroleiterin Sabine Schauer, sowie zwei kaufmännischen Mitarbeiterinnen. Teilweise erhält man Gelegenheit, die über 20 bundesweit aktiven freien Mitarbeiter (TrainerInnen/Coachs mit den unterschiedlichsten beruflichen Vorerfahrungen) kennen zu lernen, z. B. im Rahmen von Eventvorbereitungen in den Räumlichkeiten des Institutes, oder über Telefon- und Schriftverkehr.

Das Institut unterstützt seine PraktikantInnen gerne bei der Entwicklung bzw. Konkretisierung persönlicher beruflicher Perspektiven und bietet bei Interesse auch die Möglichkeit einer Teilnahme an der instituts-eigenen Trainerausbildung schon während der Praktikumszeit an.

Gestern und heute: Erbsengasse 26

• Kleine Geschichte der „Schaltzentrale“ von Dr. Baldinger & Partner – von Nicole Körner



Das Institutsgebäude in der Erbsengasse 26 in Büdingen stellt das „Herz“ von Dr. Baldinger & Partner dar – hier fließen Informationen und Ideen zusammen, von hier gehen die grundlegenden Impulse aus, hier wird Teamarbeit in all ihren Facetten gelebt.

Die Geschichte des denkmalgeschützten Fachwerk-Kleinodes reicht gesichert bis ins 18. Jahrhundert zurück, wobei einzelne Gebäudeteile wahrscheinlich noch älter sind. Das ursprünglich als Wohnhaus errichtete Gebäude diente Anfang des 20. Jahrhunderts schon einmal der

gewerblichen Nutzung. Es beherbergte eine Metzgerei und bot auch Platz für Nutzvieh. Die neuen Eigentümer unternahmen 1998 bis 1999 eine grundlegende Sanierung des Hauses, dem Feuchtigkeitsschäden und eine destabilisierte Fachwerkkonstruktion bereits

stark zugesetzt hatten. Mit diversen Umbauten und Modernisierungen wurde das historische Gebäude optimal seiner neuen Nutzung als Institut für Training und Beratung zugeführt. Lohn der architektonischen Bemühungen: Die Nominierung für den Deutschen Fachwerkpreis im Jahr 2000.



Transparenz am Markt schaffen

• Der deutsche Verband für Coaching und Training – von Nicole Körner

Der 2002 gegründete und bundesweit vertretene „Deutscher Verband für Coaching & Training e. V.“ (dvct) mit Stammsitz in Hamburg ist der erste Berufsverband seiner Branche, der Coaching und Training eng verknüpft sieht. Sein Ziel ist zum einen, die Dienstleistungen Coaching und Training transparenter zu machen. Zum anderen bietet der Verband Coachs und Trainern eine Plattform für Eigenwerbung und den Austausch mit Fachkollegen. Durch die seit 2004 vom

Verband eingerichtete Zertifizierung sollen für Coachs und Trainer methodisch gesicherte Qualitätsstandards eingeführt werden, die orientierend wirken und potenziellen Kunden die Berater-Auswahl erleichtern.

Der dvct informiert außerdem über neue Entwicklungen am Markt, berät auf Anfrage Unternehmen, Institutionen und Einzelpersonen und nimmt auf Wunsch Schlichtungsfunktion in Streitfällen wahr.



Impressum

Herausgeber

Dr. Verena Baldinger (V.i.S.d.P.)
Erbsengasse 26
D-63654 Büdingen
Fon 0 60 42-96 30-0
Fax 0 60 42-96 30-20
institut@baldinger-partner.de
www.baldinger-partner.de

Redaktion

Christine-Robin Rieder
Nicole Körner (nk)

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Dr. Verena Baldinger (vb)
Brigitte Baldinger
Marianne Borgenheimer
Annette Fähmann
Verena Neis
Beate Quast
Sabine Schauer
Stefan Schreitmüller
Judy Winkler
Dr. Ilse Winter
Alexander Wright

Gestaltung

Michael Barth
Graphic Solutions

Illustrationen

© Wolfgang Wright
(Seite 2, 8, 12)

Fotos

Archiv des Institutes
Dr. Baldinger & Partner, Büdingen

Neue Kursausrichtung für die Liebe

• Dr. Verena Baldinger und Alexander Wright coachen gemeinsam Paare – von Nicole Körner

Noch holen sich Paare selten Hilfe bei Coachs, eher Einzelpersonen bei beruflichen Konflikten. Doch auch für Paare ist es weiterführend, sich Ziele zu setzen, Krisenmanagement zu leisten und Erfolge zu feiern. Wie können Liebe und Partnerschaft lebendig bleiben?

Gemeinsam werden im Paar-Coaching störende Differenzen und ihre Hintergründe beleuchtet, Zusammenhänge aufgedeckt sowie Lösungsansätze erarbeitet. Dabei werden die Stärken und Schwächen beider Geschlechter gleichermaßen gewürdigt. Die beiden

Coachs fungieren in dieser Beratung situationsabhängig als reine Beobachter, analysierende Instanz, Impulsgeber, Provokateur, „Spiegel“ oder Feedbackgeber. Die hauptsächliche (Beziehungs-) Arbeit liegt jedoch beim Paar selbst.

Die Welt ist eine Bühne

• Teamentwicklung bei der Sparkasse – von Christine-Robin Rieder

Auf den Brettern, die die Welt bedeuten, kann man auch die Geschäftswelt in wirkungsvoller Weise erleben und verändern. Auf dieses Experiment ließ sich ein Vorstandsteam der Sparkasse unter der kundigen Führung von Dr. Verena Baldinger und Cornelia Hargesheimer ein. Der Titel des Trainings war: „Teamentwicklung – Change Management und Führung“.

Die von der Trainerin und Regisseurin Hargesheimer entwickelte Methode des ORG-Theaters erlaubte es im Kontext eines ausgeklügelten Inputs von Dr. Verena Baldinger zu Change Management, in ganz kurzer Zeit aus den Teilnehmern eine Theatertruppe zu machen. Sie hat-

ten alle Fäden in der Hand, vom Drehbuchschreiben bis zum Kulissenbau, vom Einstudieren der Rolle bis zur Gestaltung des Programmhefts. Hierarchien wurden neu und anders erlebt und ausgefüllt. Auf dieser Reise bis zur gelungenen Auf-führung erlebten die Seminarteilnehmer

einige Abenteuer, Durststrecken und Einsichten. Die untenstehende „Anleitung zum Unglücklichsein“ ist eines der Rezepte, das die Compagnie unter viel Gelächter in ihr persönliches Rezeptbuch aufnahm.



Anleitung zum Unglücklichsein

Aus einem Teilnehmerflipchart vom Seminar „Teamentwicklung – Change Management und Führung“ bei der Sparkasse im Januar 2004:

- Eine Prise Schweigen
- 1/4 der Informationen geben
- Persönlichkeit in die Pfanne hauen
- Beimischung von Verantwortung und Zuständigkeit auf jeden Fall verhindern
- Kochzeit überschreiten
- Auf jeden Fall überhitzen
- Ein Schuss Bedenklichkeit
- Suppe versalzen
- Wer war schuld?

